



Wirtschaftspatent

Erteilt gemäß § 5 Absatz 1 des Aenderungsgesetzes
zum Patentgesetz

ISSN 0433-6461

(11)

1597 27

Int.Cl.³

3(51) F 41 J 1/18

AMT FUER ERFINDUNGS- UND PATENTWESEN

In der vom Anmelder eingereichten Fassung veröffentlicht

(21) WP F 41 J/ 2279 504

(22) 23.02.81

(44) 30.03.83

(71) siehe (72)

(72) BOEHNKE, HELMUT; ROENZ, WOLFGANG, DIPL.-ING.; DD;

(73) siehe (72)

(74) PATENTANWALTSBUERO BERLIN, 1130 BERLIN, FRANKFURTER ALLÉE 286

(54) TRANSPORTABLE UND ZERLEGBARE SCHIESSSTANDEINRICHTUNG FUER DAS SCHIESSEN MIT
LUFTDRUCKWAFFEN

(57)

Die Erfindung bezieht sich auf eine Schießstandeinrichtung zur Schießausbildung und zur Ausstattung von Schießständen für Luftdruckwaffen. Das Ziel der Erfindung besteht darin, eine Schießstandeinrichtung für das Schießen mit Luftdruckwaffen an beliebigen ebenen Plätzen mit wenigen Handgriffen ohne Fußbodenbefestigung auf- und abzubauen. Die Schießstandeinrichtung besteht erfindungsgemäß aus den zerlegbaren und erweiterungsfähigen Baugruppen – Schutzwand, Beleuchtung und Tisch, die durch Schnellverschlüsse miteinander verbunden sind und ist wahlweise für den Einsatz von Scheibenwechsel- oder Scheibenzuganlagen einsetzbar. Riffelgummiplatten unter den Ständern und Tischuntergestellen bewirken eine Haftung am Fußboden. An der Schutzwand sind Klappen angebracht, die in geschlossener Stellung die Kugelfänge für Scheibenzuganlagen und in geöffneter Stellung Scheibenwechselanlagen hinter der Schutzwand aufnehmen können. Die Scheibenwechselanlagen sind während des Schießens zugänglich. Die Beleuchtung läßt sich zur Erreichung der günstigsten Ausleuchtung der Schießscheiben verstellen. Fig. 1

Schießstandeinrichtung

Anwendungsgebiet der Erfindung:

Die Erfindung betrifft eine Schießstandeinrichtung für das Schießen mit Luftdruckwaffen bestehend aus einer Schutzwand, Beleuchtungseinrichtungen und mindestens einem Tisch zur Aufnahme von Zielscheibenvorrichtungen, vorrangig in Form von Scheibenwechsel- oder Scheibenzuganlagen.

Charakteristik der bekannten technischen Lösungen:

Für die Durchführung von sportlichen Schießwettbewerben in nationalen und internationalen Vergleichen sind international verbindliche Wettkampfbregeln und Richtlinien für die Errichtung und Abnahme von Schießstandeinrichtungen vorgeschrieben, um allen beteiligten Sportschützen gleiche, optimale Wettkampfbedingungen zu sichern.

Auch für ein leistungsförderndes Training müssen Schießanlagen zur Verfügung stehen, die diesen Erfordernissen entsprechen.

Hiervon ausgehend sind bereits Lösungen bekannt, wo Zielscheibenvorrichtungen und Beleuchtungseinrichtungen für das Schießen mit Luftdruckwaffen an festen Wänden und Tischen montiert werden. Nachteile dieser bekannten Lösungen sind, daß der Aufbau der Zielscheibenvorrichtungen und der Beleuchtung von den jeweiligen örtlichen Bedingungen abhängig ist.

Der schnelle und wettkampfgerechte Aufbau einer größeren Anzahl von Zielscheibenvorrichtungen ist dadurch nicht gegeben. Beim Einsatz von Scheibenzuganlagen wurde bisher davon ausgegangen, daß die Tischgruppe für die Aufnahme der Antriebseinrichtung und die Wände für die Aufnahme der Kugelfänge und der Beleuchtung fest mit dem Fußboden verbunden sein müssen.

Die Umstellung auf andere Ausführungen von Zielscheiben-
vorrichtungen bedingt Umbaumaßnahmen an den Befestigungs-
einrichtungen. Die Schießstandeinrichtungen sind somit nicht
komplett auf andere Einsatzorte übertragbar.

Ziel der Erfindung:

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Schieß-
standeinrichtung zu entwickeln, die auf annähernd ebenen
und gegebenenfalls überdachten Plätzen in Sälen, Turnhallen
und größeren Räumen unabhängig von der Beschaffenheit des
Fußbodens ohne feste Verankerung für das sportliche Schies-
sen mit Luftdruckwaffen oder für Schießspiele eingesetzt
werden kann.

Darlegung des Wesens der Erfindung:

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß die
Schutzwand, die Beleuchtung und der Tisch aus zerlegbaren
und erweiterungsfähigen Baugruppen bestehen, wobei die
Schutzwand an Ständern befestigt ist, die durch Klemmver-
bindungen und Distanzstreben miteinander verbunden sind und
der Tisch aus einer Aneinanderreihung von Untergestellen und
Zwischenplatten besteht, die durch Schnellverschlüsse ver-
bunden sind, während die Beleuchtung in Halterungen an der
Schutzwand in zwei unterschiedlichen Stellungen einrastbar
angeordnet ist.

Zur Erhöhung der Bodenhaftung sind unter den Ständern der
Schutzwand und unter den Fußplatten der Untergestelle Plat-
ten aus Riffelgummi angebracht und die Fußplatten der Un-
tergestelle zum Ausgleich von eventuell vorhandenen Fußbo-
denunebenheiten verstellbar ausgebildet.

Zur Erhöhung der Standfestigkeit dienen ebenfalls die an
der Seite der Schutzwand hin schräg nach vorn gerichteten
Beine der Untergestelle.

Die Schutzwand, die vorteilhafterweise aus Hartfaserplatten
entsprechender Dicke besteht, ist mit einer Klappe ver-

sehen, die im geschlossenen Zustand die Aufnahme eines Kugelfanges für eine Scheibenzuganlage und im geöffnetem Zustand die Anbringung einer Scheibenwechselanlage jeweils mittels Aufnahmebolzen ermöglicht.

Die erfindungsgemäße Schießstandeinrichtung ist mit wenigen Handgriffen auf- und abgebaut, erfordert keine Fußbodenbefestigung und ist für die variable Nutzung von Scheibenwechselanlagen oder Scheibenzuganlagen geeignet. Die Anzahl der einzurichtenden Schießbahnen ist von eins an beliebig erweiterungsfähig. Die Schutzwand fängt alle Schüsse abprallfrei auf. Eine Begehung hinter der Wand, zwecks Einlegen und Entnahme von Schießscheiben in Scheibenwechselanlagen, während des Schießens, ist gefahrlos möglich. Durch zweckdienliche Anordnung von Befestigungselementen, Beleuchtungskörper und Elektroanschlüssen sind die Voraussetzungen, für das Betreiben von Scheibenwechsel- bzw. Scheibenzuganlagen entsprechend den internationalen Wettkampfbregeln gegeben.

Ausführungsbeispiele:

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in der Zeichnung dargestellt und wird im folgenden näher beschrieben. Es zeigen:

Fig. 1: die Gesamtansicht einer Schießstandeinrichtung nach der Erfindung als Gruppe mit 5 Schießbahnen,

Fig. 2: Teilansichten über Details der Schutzwand.

Die Schutzwand 1 setzt sich aus Ständer 4 und Wandplatten aus 10 mm dicken Hartfaserplatten 5 zusammen, die durch Klemmverbindungen 6 und Distanzstreben 7 verbunden sind. Die Tischgruppe 3 besteht aus zerlegbaren Untergestellen 9 und Zwischenplatten 10, die durch Schnellverschlüsse miteinander verbunden sind. Riffelgummiplatten an den Tisch-Untergestellen erwirken gleichermaßen, wie bei den Ständern eine Haftung am Fußboden. Durch Verdrehung der vorderen Fußplat-

ten 11 lassen sich Unebenheiten am Fußboden ausgleichen. An der Unterseite jeder Tischplatte sind Steckdosen und Anschlußkabel 12, für die Stromzuführung und für die Steuergeräte der Scheibenwechsel- bzw. Scheibenzuganlage angebracht.

Bei Einsatz von Scheibenwechselanlagen 15 werden die Klappen 17 geöffnet und die Scheibenwechselanlagen mit eingebauten Kugelfang und Scheibenbandtransporteinrichtung an den Aufnahmebolzen 16 an der Hinterseite der Wand befestigt. Das Scheibenband ist jeweils in der Größe einer Schießscheibe dem Schützen sichtbar. Die Beleuchtung ist dabei in Stellung 13 anzubringen. Die Scheibenbänder können hinter der Wand, während des Schießens in die Scheibenwechselanlagen eingelegt oder entnommen werden. Auf der Tischgruppe sind die Steuergeräte angeordnet, die zum Wechseln der Scheiben nach dem Schießen durch die Schützen bestätigt werden.

Bei Einsatz von Scheibenzuganlagen werden die Klappen 17 geschlossen und die Kugelfänge 18 an den Aufnahmebolzen 19, nach vorn zum Schützen zeigend, befestigt. Die Beleuchtung ist dabei in Stellung 14 anzubringen.

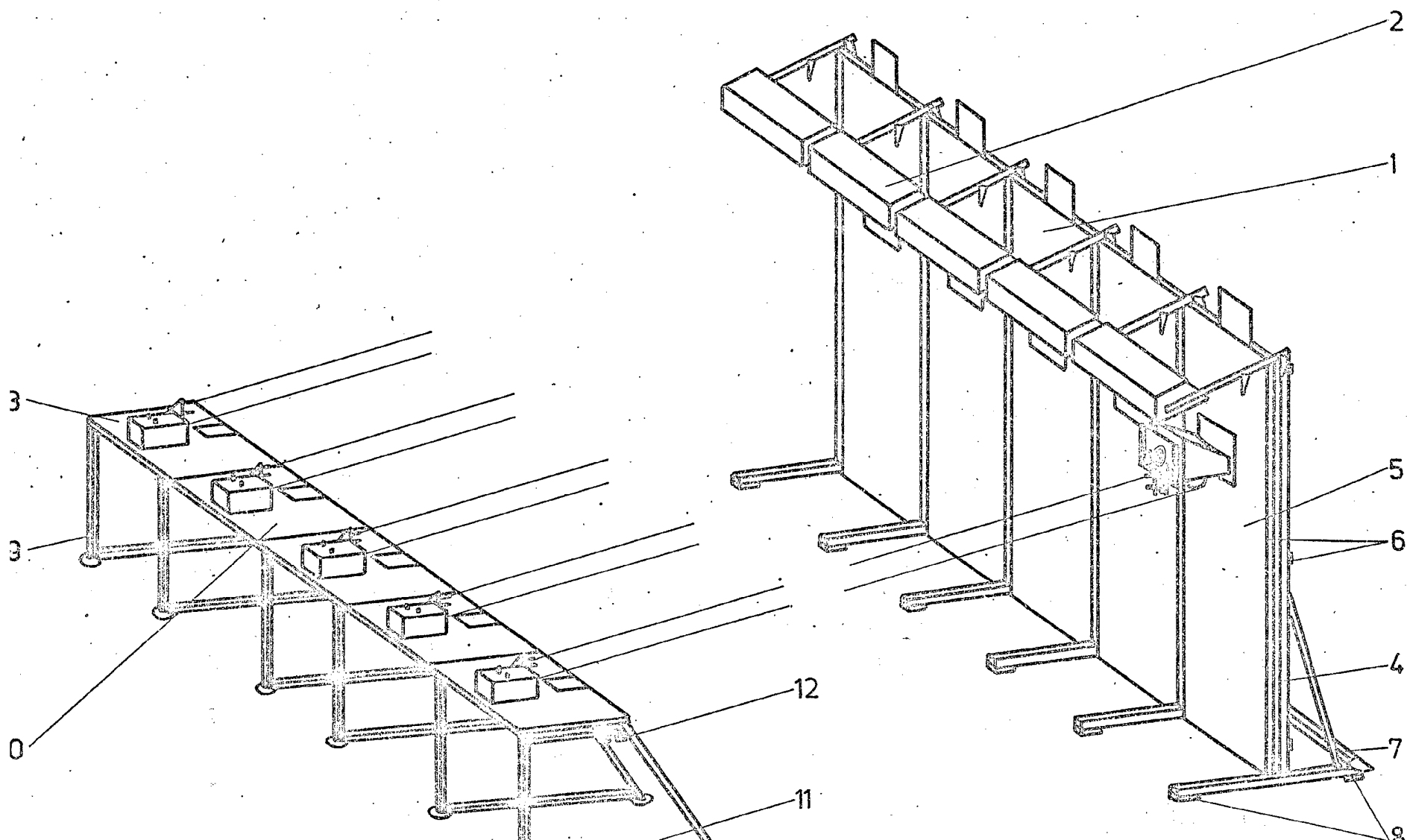
Der elektrische Anschluß der Steuergeräte erfolgt über die Stromverteilung unter den Tischplatten. Der Abstand zwischen den Anlagen ist entsprechend den internationalen Regeln bemessen.

Erfindungsanspruch

1. Schießstandeinrichtung für das Schießen mit Luftdruckwaffen, die wahlweise mit Scheibenwechsel- oder Scheibenzuganlagen mit Kugelfängen ausgestattet ist, bestehend aus einer Schutzwand, einer Beleuchtungseinrichtung und mindestens einem Tisch, dadurch gekennzeichnet, daß die Schutzwand (1), die Beleuchtung (2) und der Tisch (3) aus zerlegbaren und erweiterungsfähigen Baugruppen bestehen, wobei die Schutzwand (1) an Ständern (4) befestigt ist, die durch Klemmverbindungen (6) und Distanzstreben (7) miteinander verbunden sind und der Tisch (3) aus einer Aneinanderreihung von Untergestellen (9) und Zwischenplatten (10) besteht, die durch Schnellverschlüsse verbunden sind, während die Beleuchtung (2) in Halterungen an der Schutzwand in zwei unterschiedlichen Stellungen (13;14) einrastbar angeordnet ist.

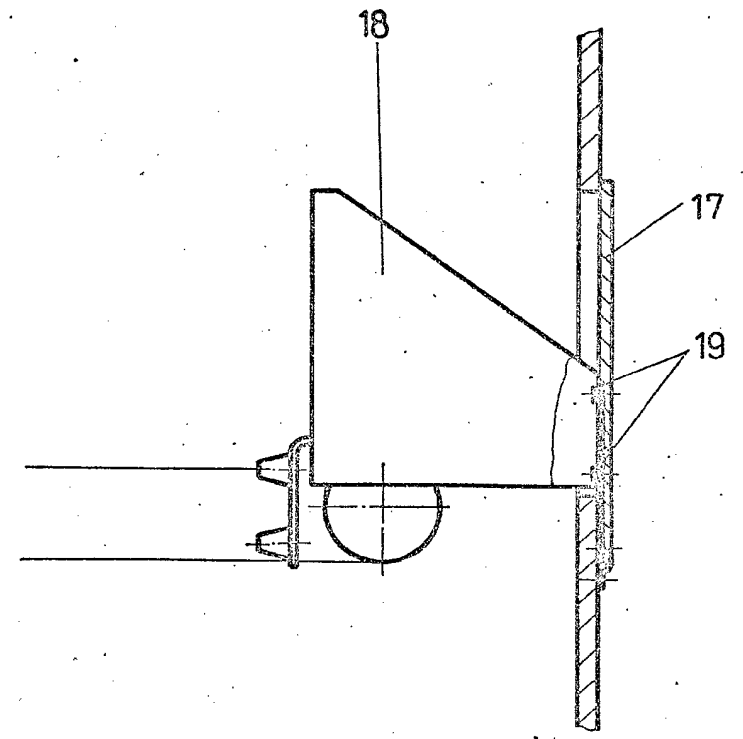
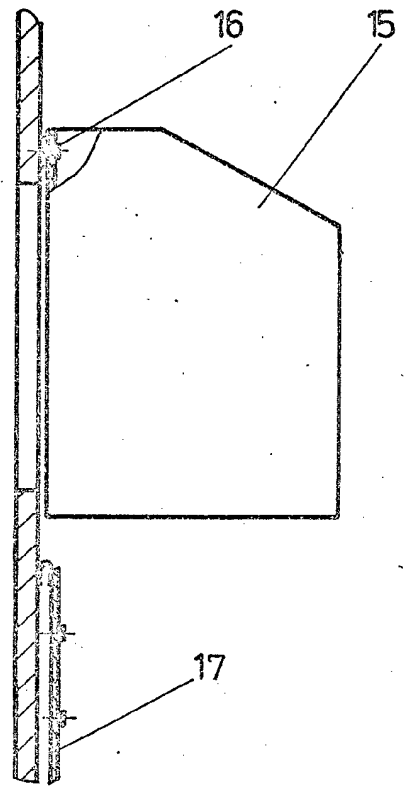
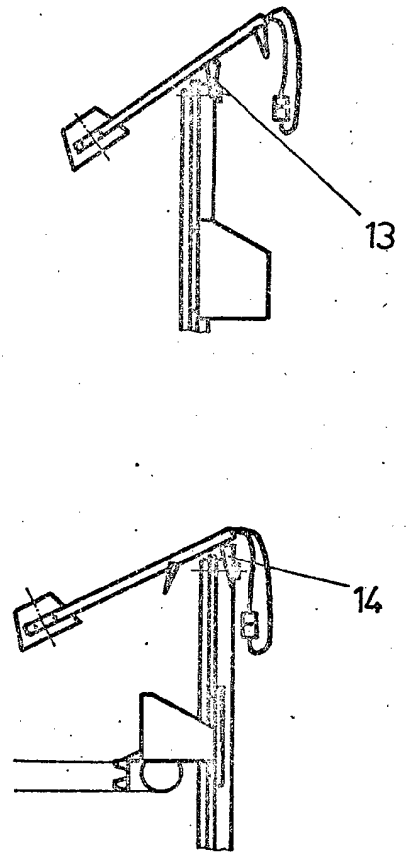
2. Schießstandeinrichtung nach 1, dadurch gekennzeichnet, daß unter den Ständern (4) der Schutzwand (1) und unter den Fußplatten (11) der Untergestelle (9) Platten aus Riffelgummi angebracht und die Fußplatten (11) der Untergestelle (9) verstellbar sind.
3. Schießstandeinrichtung nach 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Untergestelle (9) zur Schutzwand (1) hin schräg nach vorn ragen.
4. Schießstandeinrichtung nach 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Schutzwand (1) mit einer Klappe (17), die im geschlossenen Zustand die Aufnahme eines Kugelfanges (18) für eine Scheibenzuganlage mittels Aufnahmebolzen (19) und im geöffneten Zustand die Anbringung einer Scheibenwechselanlage (15) mittels Aufnahmebolzen (16) ermöglicht, versehen ist.
5. Schießstandeinrichtung nach 1 und 4, dadurch gekennzeichnet, daß die Schutzwand (1) aus Hartfaserplatten entsprechender Dicke besteht.

Hierzu 2 Seiten Zeichnungen



227950 4

227950 4



Figur 2